

**Ziel:** Die Notwendigkeit erkennen, sich von Gott ganz Abhängig zu machen

**Text:** Lukas 17,1-10 (Basis Bibel)

## Einleitung

Vom 8. bis 12. April 2024 führten wir nach unserem Dienstantritt in der Heilsarmee Aargau Ost unsere erste Musicalwoche durch. Fleissig wurde vorbereitet, organisiert und mit den Kindern geübt und geprobt. Alles diente dem grossen Ziel, eine Musicalaufführung am letzten Abend vor zahlreichen Gästen vorzuführen. Gerade in solchen Momenten mit vielen unkontrollierbaren Situationen wird man schon fast genötigt, Gott voll zu vertrauen. Gerade in solchen, schier ausweglosen Situationen wird einem bewusst, was aus der Sicht Gottes Menschsein bedeutet: *Mach dich vollkommen abhängig von Jesus Christus und erlebe die Gegenwart Gottes in deinem Leben.*

## Theologische Auseinandersetzung

### Kernaussage 1 zu Lukas 17,1-2:

**Unterstütze auch deine Mitmenschen darin, damit sie einen Glauben der Hoffnung und Wahrheit ausstrahlen können!**

**Zielverfehlungen gehören zum Menschsein dazu:**

*1a Jesus sagte zu seinen Jüngern: »Das ist unvermeidlich: Es werden Dinge geschehen, die Menschen von mir abbringen.*

**Doch Vorsicht:**

*1b Aber wehe dem Menschen, der dazu beiträgt.*

*2 Es wäre besser für ihn, mit einem Mühlstein um den Hals ins Meer geworfen zu werden – jedenfalls besser, als einen von diesen Geringsten von mir abzubringen.*

Jesus Christus macht darauf aufmerksam, dass Zielverfehlungen (Sünden) zum Menschsein dazugehören. Selbst dann, wenn sie an ihn Glauben kommen Momente, in denen sie den falschen Weg wählen. Doch Jesus ist der von Gott gesandte Retter, damit uns solche Fehlentscheidungen nicht mehr angelastet werden. Doch Vorsicht: Versuchen Gläubige andere Menschen von Gott abzubringen, indem sie ihre Nächsten dazu verleiten, scheint Gott weniger gnädig zu sein. Vielmehr sollen gläubige Christen dafür sorgen, dass sich die Wahrheit im Glauben durch Worte und Taten auf der ganzen Welt ausbreitet. Dadurch vermehrt sich die hoffnungsvolle Botschaft des Evangeliums.

### Kernaussage 2 zu Lukas 17,3-4:

**Zeige dich als Boten des Friedens und gehe mit gutem Beispiel voran, indem du bereitwillig Unrecht anderer vergibst!**

**Nimm deine Verantwortung wahr:**

*3a Nehmt euch in Acht! Wenn dein Bruder – und das gilt entsprechend für deine Schwester – dir Unrecht tut, weise ihn zurecht!*

**Und vergib ihm bereitwillig:**

*3b Wenn er sich dann ändert, vergib ihm!*

*4Vielleicht tut er dir siebenmal am Tag Unrecht und kommt siebenmal zu dir und sagt: »Ich will mich ändern!« Dann sollst du ihm jedes Mal vergeben.»*

Wer kennt das nicht: Menschen, die uns innerlich herausfordern und sogar richtiggehend aufregen? Jesus Christus ermahnt uns, dass seine Nachfolger einen unterschied zur Welt machen sollen. So sollen wir auch denen bereitwillig vergeben, die ihr Leben nicht nach der Wahrheit des Evangeliums ausrichten und dadurch auch andere verletzen, dafür bereit sind, sich zu verändern. Eine zusätzliche Herausforderung ist hier demnach unsere Geduld, da solche grossen Veränderungen viel Kraft und Zeit benötigen. Andererseits dürfen und sollen wir unsere Verantwortung wahrnehmen und andere auf Zielverfehlungen aufmerksam machen. Wie sollen wir das tun? Auch hier dürfen wir Gott darum bitten, dass er uns mit Hilfe des Heiligen Geistes die richtigen Worte ausrüstet.

### Kernaussage 3 zu Lukas 17,5-6:

**Vertraue auf Gott, indem du an seine überragende Macht glaubst – insbesondere in ausweglosen Situationen – und erwarte das Unmögliche!**

**Der Glaube an den allmächtigen Gott zählt:**

*5 Die Apostel baten den Herrn: »Stärke unseren Glauben.«*

*6a Aber der Herr sagte: »Wenn euer Glaube nur so groß ist wie ein Senfkorn,*

**Denn dadurch wird im Leben alles möglich:**

*6b könnt ihr diesem Maulbeerbaum befehlen: »Zieh deine Wurzeln aus der Erde und verpflanze dich ins Meer!« – und er wird euch gehorchen.«*

Wie steht es um deinen Glauben? Die Jünger von Jesus scheinen auf einmal unsicher zu werden, ob ihr Glaube ausreicht, um die vielen Anforderungen zu bestehen. Wie gerne hätten Menschen eine Checkliste, die sie abarbeiten können, um zu wissen, ob sie genug Glauben haben oder nicht. Doch da fordert uns eben dieser Glaube heraus: Glauben bedeutet, etwas als Tatsache anzuerkennen, das nicht mess- oder beweisbar ist. Es übersteigt blosses Wissen, das durch das Sammeln von empirischen Daten erlangt werden kann. Es ist eine innere Überzeugung. Gemäss Jesus reicht ein Senfkorn-Glaube aus, damit Gott unsere Bitten erhört und in wundersamen Segen verwandelt. Gerade

Zeiten, in denen unsere Möglichkeiten erschöpft sind, erkennen wir, dass uns nur noch Gott weiterhelfen kann. Und dann reicht der Glaube an seine Allmacht aus, die wir ihm allein zusprechen – vielleicht aufgrund mangelnder Alternativen. Und dann dürfen wir von Gott selbst das Unmögliche erwarten.

#### Kernaussage 4 zu Lukas 17,7-10:

**Sei Gott dankbar, dass er deine Bitte bereitwillig, aufgrund seiner Gnade erhört, obwohl du es nicht verdient hast!**

#### **Diene und gehorche dem allmächtigen Gott:**

*8a Im Gegenteil! Er wird zu ihm sagen: »Mach mir etwas zu essen! Binde dir eine Schürze um und bediene mich, solange ich esse und trinke.*

#### **Denn er führt deine Bitte zum Segen durch Gnade:**

*8b Danach kannst auch du essen und trinken.« (...)*

*10 So soll es auch bei euch sein: Wenn ihr alles getan habt, womit euch Gott beauftragt hat, dann sagt: »Wir sind Knechte, weiter nichts. Wir haben nur unsere Pflicht getan.«*

Zum Schluss erklärt Jesus seinen Jüngern, dass Gott einerseits unsere Bitten erhört, andererseits uns dann auch einen Weg durch Herausforderungen hindurch zeigt. Damit der Glaube auch Wirkung entfaltet, müssen wir Gott als unseren Vater annehmen und ihm Vertrauen, wie das ein Bediensteter tut. Ein Buttler gehorcht seinem Vorgesetzten und er dient ihm bereitwillig. Dafür erhält er einen Lohn, sowie Unterkunft und Essen. Auch wenn sein Arbeitgeber ihm für seinen Dienst dankbar ist, so wird er dies nicht bei jeder Kleinigkeit sagen. Und bei Gott ist nochmals komplexer. Er hat seinen Sohn aufgrund seiner Gnade zu uns gesandt, damit er uns von der Knechtschaft der Sünde rettet. Er hat dies sogar mit seinem furchtbaren Tod am Kreuz bezahlt. Wir hätten es nicht verdient, doch Gott wollte uns aus der Sünde befreien. Ist er uns nun einen Dank schuldig, wenn wir uns bereit erklären, an ihn zu glauben? Nein, denn dieses Gnadengeschenk soll uns gegenüber Gott dankbar machen und uns aufzeigen, was es bedeutet, ganz Mensch zu sein – ein Abbild Gottes. Wir sind abhängig von Gott unserem Schöpfer und Herrscher, damit unser Leben sich wieder nach seinem Willen ausrichtet. Und dank Jesus Christus, seinem Sohn, dürfen wir ihn wieder Vater, Abba, nennen. Glauben leben fordert von uns keine unerreichbaren Anforderungen, sondern bedeutet, ganz Mensch zu sein.

#### Reflexion

- Welche Situationen haben dir aufgezeigt, dass du von Gott vollkommen abhängig bist?
- Wo fällt es dir schwer, dich von Gott vollkommen abhängig zu machen?
- Vielleicht ist heute der richtige Zeitpunkt, Gott für seine Unterstützung in deinem Leben zu danken?

# PREDIGTNOTIZEN

Sonntag, 21.04.2024



## Glauben leben bedeutet, Mensch sein

Lukas 17,1-10



## Korps Aargau Ost

Baslerstrasse 105  
5222 Umiken-Brugg AG